

NDB-Artikel

Aldebert (*Eldebert*) Irrlehrer, 8. Jahrhundert.

Leben

Von einfacher Herkunft aus Gallien war A. mit dem Iren Clemens einer der Irrlehrer, gegen die Bonifatius bei der Reform der fränkischen Kirche einschreiten mußte. Vertreter ungezügelter Schwärmerei und krassen Aberglaubens, fand er in Neustrien nicht nur beim breiten Volk Zulauf, sondern besaß auch Anhänger im Episkopat, denen er die Bischofsweihe verdankte. Indem er sich selbst als Heiligen verehren ließ, das Volk dem Pfarrgottesdienst entfremdete, Ohrenbeichte und Romwallfahrten für unnötig erklärte, gefährdete er die Grundlagen der bonifatianischen Reform und geordneter Seelsorge überhaupt, ohne daß er deshalb als Träger einer grundsätzlichen Opposition gegen die römische Richtung des Bonifatius betrachtet werden dürfte. Einem wirkungslosen Urteil des Bonifatius gegen A. und Clemens folgte ein zweites von Seiten einer römischen Synode (745): A. wurde seiner kirchlichen Würde enthoben und für den Fall weiterer Hartnäckigkeit mit dem Anathem bedroht. Aber noch 747 hat der Papst ein erneutes Verfahren angeordnet. Der Ausgang ist ungewiß. Nach einer späteren Quelle wurde A. nach der Flucht aus Fuldaer Klosterhaft von Hirten erschlagen.

Literatur

H. Hahn, Jbb. d. fränk. Reiches 741-752, 1863; Hauck I, S. 515-26;

H. v. Schubert, Gesch. d. christl. Kirche im Früh-MA, 1922, S. 305 Anm. 1, S. 310; M. Tangl, Die Briefe d. hl. Bonifatius u. Lullus, 1916, Nr. 59, 60, 62, 77: PRE; RGG; LThK; Enc. Catt. I, 1949 (*unter Adalberto*).

Autor

Heinz Löwe

Empfohlene Zitierweise

, „Aldebert“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 186-187
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
